

Atlas der Heuschrecken und Fangschrecken Ostösterreichs

Hans-Martin Berg & Thomas Zuna-Kratky

Etwa seit Ende der 1980er Jahre hat die Heuschreckenfaunistik in Österreich, insbesondere in den östlichen Bundesländern, erneut einen bedeutenden Aufschwung genommen. Damit war auch ein rasches Anwachsen des einschlägigen Schrifttums verbunden und der Kreis heuschreckenkundlich interessierter Personen ist stetig größer geworden. Dieser Umstand führte 1991 zur Bildung einer freiwilligen Arbeitsgruppe „Orthopterenkartierung Ostösterreich“. Nach nun über 10jähriger reger Kartierungstätigkeit in den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland (ca. 23.500 km²) besteht die konkrete Absicht einen „Atlas der Heuschrecken und Fangschrecken Ostösterreichs“ herauszugeben. Die geplante Auswertung kann mittlerweile auf eine etwa 55.000 Datensätze umfassende Datenbank, die professionell verwaltet wird, zurückgreifen. Zwischenauswertungen sind u.a. in „Rote Listen“ der Heuschrecken und Fangschrecken Niederösterreichs bzw. Österreichs eingeflossen (BERG & ZUNA-KRATKY 1997, BERG et al. im Druck). Die Redaktionstätigkeit für den Atlas wird im Herbst 2003 aufgenommen. Im Zuge der heurigen, letzten Kartierungssaison konnten für alle 103 Arten des Untersuchungsgebietes Arbeitskarten zur Verbreitung erstellt werden. Gegenüber teils Jahrzehnten zurückliegenden faunistischen Letztveröffentlichungen sind für eine Reihe von Arten gravierende Veränderungen im Verbreitungsbild dokumentiert (z.B. für *Phaneroptera nana*, *Isophya costata*, *Ruspolia nitidula*, *Euchorthippus declivus*). Mehrere Arten konnten für das Untersuchungsgebiet neu nachgewiesen werden (*Isophya kraussii*, *Pachytrachis gracilis*, *Eumodicogryllus bordigalensis*, *Xya variegata* u.a.). Weitere Angaben zum Stand der Kartierung finden sich unter:
<http://www.auring.at/orthopterenkartierung.html>.

Ungeachtet der durchaus befriedigenden Datenlage sind faunistische Angaben aus dem Untersuchungsgebiet weiterhin sehr willkommen, da auch für einige unauffällige oder schwer zu erfassende Arten (*Meconema* sp., *Myrmecophilus* sp. *Tetrix* sp.) nur wenige Registrierungen vorliegen. Alle Angaben werden im faunistischen Archiv der Arbeitsgruppe „Orthopterenkartierung Ostösterreich“ elektronisch abgespeichert. Bevorzugt werden Daten ab 1990 angenommen, doch sind auch frühere Vorkommenshinweise erwünscht! Alle beteiligten Beobachter/Sammler werden in der geplanten Atlasveröffentlichung namentlich genannt. Zusendungen und Anfragen per Post oder via Email sind gleichermaßen willkommen und werden an eine der beiden unten angeführten Adressen erbeten. Datensätze über Beobachtungen oder Aufsammlungen aus Ostösterreich müssen einen eindeutigen Artnamen, zumindest ein Jahr der Registrierung, einen eindeutig zuzuordnenden Ortsnamen sowie einen Namen eines Beobachters, Sammlers oder Gewährsmanns und den expliziten Hinweis auf die Verwen-

dungsmöglichkeit im Rahmen der Atlaspublikation aufweisen. Allen Informanten danken wir im Voraus herzlich für ihre Hilfe!

BERG, H.-M., BIERINGER, G. & ZECHNER, L. (im Druck): Rote Liste der Heuschrecken (Orthoptera) Österreichs. Checkliste, Gefährdungsanalyse, Handlungsbedarf. - Erstellt i. A. des BMLFUW, Wien.

BERG H.-M. & ZUNA-KRATKY T. (1997): Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs - Heuschrecken und Fangschrecken (Insecta: Saltatoria, Mantodea), 1. Fassung 1995. - Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, Wien.

Hans-Martin Berg
Naturhistorisches Museum Wien
1. Zoologische Abteilung
Burgring 7
A-1014 Wien
Tel. (++43) 01/52177-296
Email: hans-martin.berg@nhm-wien.ac.at

DI Thomas Zuna-Kratky
Lange Gasse 58
A-1080 Wien
Email: Thomas.Zuna-Kratky@blackbox.net

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Articulata - Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V. DGfO](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [18_2003](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin, Zuna-Kratky Thomas

Artikel/Article: [Atlas der Heuschrecken und Fangschrecken Ostösterreichs 257-258](#)